

München, 22. Mai 2015



Roland Berger stellt sich an die Spitze der globalen DESERTEC Vision

Roland Berger, schließt in seiner Funktion als neuer Kuratoriumsvorsitzender der DESERTEC Foundation einen Generationenvertrag mit Jugendlichen aus aller Welt und verspricht, sich für die Realisierung der DESERTEC Vision weltweit einzusetzen. Wüstenstrom wird lokal zur Produktion von Nahrung, Trinkwasser und als Grundlage für enkeltauglichen Wohlstand dringend gebraucht.

DESERTEC steht für saubere Energie und lokale Wertschöpfung in Wüstenregionen. Die bisherigen Aktivitäten in der Fokusregion EUMENA werden nach einer Lernphase nun global skaliert, um gemeinsam mit den Menschen vor Ort, die Grundlage für Wohlstand zu schaffen: Saubere Energie. Gleichzeitig arbeitet die DESERTEC Foundation an der Beschleunigung der Energiewende in den industrialisierten Ländern durch Ergänzung des lokalen Energie-Mix mit lastfolgefähigem Wüstenstrom.

„Es gibt immer Gründe, Dinge nicht zu tun, aber mindestens einen gewichtigen Grund, Dinge zu tun: Die Verantwortung für unsere Erde, für den sauberen Wohlstand aller Menschen, für unsere Kinder und Enkel.“ so Roland Berger und weiter: „Aufstrebende Regionen brauchen dringend saubere und zuverlässige Energie als Grundlage für Wohlstand, Nahrungs- und Trinkwasserproduktion. Gleichzeitig können wir mit Stromimporten aus Wüstenregionen die Energiewende der reichen Welt beschleunigen. Diese Entwicklung müssen wir befördern. Es geht hier nicht um Deutschland oder Europa, wir haben die Verantwortung für den gesamten Planeten. Wir dürfen den Kindern die Zukunft nicht mit Technologie von gestern verbauen“.

Hierfür unterzeichnet Roland Berger am 22. Mai 2015 in seiner Funktion als Vorsitzender des Kuratoriums symbolisch im Montgelassaal im Bayerischen Hof zusammen mit Jugendlichen aus der ganzen Welt einen Generationenvertrag:

Roland Berger verspricht, dass er gemeinsam mit seinen Netzwerken alles tun wird, damit die DESERTEC Vision Wirklichkeit wird. Im Gegenzug versprechen ihm die Jugendlichen, die aus allen Teilen der Welt kommen, sich für die Verbreitung der Idee in ihren Heimatländern einzusetzen. Felix, der Gründer der weltweiten Schülerinitiative Plant-for-the-Planet (17), unterzeichnet den Vertrag: „Wir haben heute schon 30.000 Kinder, die Vorträge halten zum Bäume pflanzen. Und die Jugendlichen werden sich ab sofort auch für Wüstenstrom stark machen. Wir haben bereits einen funktionierenden Fusionsreaktor, der zuverlässig arbeitet und in sicherem Abstand zu uns ist: Die Sonne. Sie stellt bekanntlich keine Rechnung und wenn die auf die Gesellschaft abgewälzten Kosten berücksichtigt werden, ist erneuerbare Energie mit Abstand die günstigste Lösung. Um unser Überleben und allen Menschen im Jahr 2050 sauberen Wohlstand zu ermöglichen, müssen aber täglich 4 GW saubere Kraftwerke ans Netz.“

Jonathan Walters, ehemaliger Weltbank-Direktor für die MENA-Region und nun neues Teammitglied im DESERTEC-Aufsichtsrat: „Das Zeitalter für Wüstenstrom ist gekommen: Marokko baut gerade das größte Solarkraftwerk der Welt, die Vereinigten Arabischen Emirate produzieren Solarenergie zu 6 US Cent pro Kilowattstunde -dem weltweit niedrigsten Preis-, Tunesien plant ein Solarkraftwerk mit 2000 Megawatt Leistung, um die lastfolgefähige Sonnenenergie auch nach Europa verkaufen zu können. Ich sage: ‚Europa, lass‘ die Sonne herein!‘ Was könnte für Europa besser sein, als Sonnenenergie von der anderen Seite des Mittelmeers, die dort gleichzeitig Jobs schafft und somit die arabischen Demokratien stärkt. 90% der Menschen könnten mit sauberem Wüstenstrom versorgt werden. Die Welt muss Wege finden, um ihre Wüstenenergie zu nutzen, statt sie zu blockieren. Das ist es, worum es bei DESERTEC geht, und deshalb mache ich mit.“

DESERTEC Vorstand Andreas Huber ergänzt: „Die Industrie bestätigte 2013 im Dii Report „Getting Started“ die Machbarkeit unserer Vision. Langfristig bestehe kaum eine andere Wahl, die Mittelmeerregion als Zentrum, statt als Grenze zu verstehen. DESERTEC befördert dieses Verständnis weltweit und baut Blockaden ab. Bildungsmaßnahmen, wie das mit Greenpeace neu entwickelte Schulmaterial zu DESERTEC und den DESERTEC

Akademien mit Jugendlichen verdeutlichen das große Potential von Energiekooperationen auf Augenhöhe und schaffen Akzeptanz für die politische Umsetzung. Wir helfen, das dunkle Zeitalter der „Ölverbrenner“ schneller zu beenden“. Neben der bisherigen Fokusregion EUMENA wird sich die Stiftung in Zukunft insbesondere in Brasilien, Chile, Mexiko, Iran, Indien, Westafrika und dem südlichen Afrika engagieren. Die DESERTEC Foundation wird künftig wesentlich dezentraler und mit den Menschen vor Ort zusammenarbeiten. Die Strategie ist es, die aktuell 12 Koordinatoren in der Welt zu stärken und zu einem internationalen Verbund, der DESERTEC Alliance, auszubauen. Diese im jeweiligen Land agierenden Organisationen werden nicht nur Bewusstsein schaffen und für die Umsetzung werben, sondern zum Beispiel auch Finanzierung für Kraftwerke vermitteln. „Mit der Nutzung erneuerbarer Energien müssen positive Effekte für die Menschen in den jeweiligen Ländern entstehen. Das Ziel, durch Bildung und Wissenstransfer Arbeitsplätze zu schaffen und lokale Wertschöpfung zu generieren, wird durch die stärkere Zusammenarbeit mit Universitäten befördert“, so Huber.

Weitere Infos, Materialien und Bilder können Sie auf unserer Dropbox finden unter:

https://www.dropbox.com/sh/bj8kraxuy7pzopz/AACJpww0J2wR_WT85V0UJ2vfa?dl=0 oder auf www.desertec.org

Ansprechpartnerin:

Ingrid Banciu, ingrid.banciu@desertec.org, Telefon: 040/30392170

Über DESERTEC

Die Idee, Strom aus der Wüste zu gewinnen, ist über 100 Jahre alt. Bereits 1913 wurde das erste solarthermische Kraftwerk in Ägypten gebaut. Damals verhinderte der Erste Weltkrieg die Weiterverbreitung. 90 Jahre später griff der CLUB OF ROME die Idee mit seinem Mitglied Gerhard Knies wieder auf und entwickelte zwischen 2003 und 2007 mit einem Netzwerk von Wissenschaftlern ein Weißbuch für DESERTEC mit dem Titel „Clean Power from Deserts“, welches mit SKH Prinz Hassan von Jordanien 2007 im EU Parlament vorgestellt wurde. 2009 gründeten Einzelpersonen zusammen mit der Deutschen Gesellschaft CLUB OF ROME die gemeinnützige DESERTEC Foundation. Sie multipliziert die DESERTEC Vision für eine weltweite Energiewende.

Nach Gründung der DESERTEC Foundation folgte die deutsche Industrie der Vision und gründete die auf drei Jahre angelegte Dii GmbH, um die Realisierung der Vision aus Industrieperspektive zu untersuchen. Mit dem Report „Getting Started“ bestätigte die Industrie 2013 sowohl die wirtschaftliche Attraktivität als auch die Umsetzbarkeit. Die Industrieinitiative war eine Möglichkeit, die Umsetzung der Vision in einem Land zu interpretieren. Künftig soll es weltweit regionale Initiativen geben, die sich auf die Umsetzung der nachhaltigen und sauberen Energieversorgung konzentrieren und diese interessensneutral mit Wissenstransfer, Netzwerken und lokaler Wertschöpfung verbinden.

DESERTEC schafft weltweit Bewusstsein für das schier unerschöpfliche Energiepotential der Wüsten und unterstützt den Bau von Kraftwerken. Ziel ist schneller mehr saubere Energie – als Grundlage für Trinkwasser, Nahrung und Wohlstand – für alle Menschen zu erzeugen. Mit der Realisierung gehen Wissenstransfer, Ausbildung und lokale Wertschöpfung einher. Die Vision der Nutzung des Energiepotentials ist technologie- und industrieunabhängig. DESERTEC setzt aber auf einen Mix erprobter Technologien, wie bspw. Photovoltaik und Wind, und berücksichtigt außerdem die Notwendigkeit der Abdeckung der Grundlast, z.B. durch solarthermische Wärmespeicher.

Roland Berger und DESERTEC Foundation werden bei diesem Vorhaben unterstützt von den Kommunikationsagenturen LeagasDelaney und Nordpol+, den Anwaltskanzleien TaylorWessing und White&Case, der PR-Agentur Engel&Zimmermann, die sich genauso ehrenamtlich einbringen wie die die Vorstände, Aufsichtsräte und Kuratoren.